

Von

K. A. Varnhagen von Ense.

Dritte vermehrte Auflage.

Erster Theil.

**Graf Wilhelm zur Lippe. Graf Matthias von der Schulenburg. König
Theodor von Corsica. Freiherr Georg von Derfflinger.**



Leipzig:

F. A. Brockhaus.

1872.

plötzlich ein Schuß in die nahe Mauer schlug, bald folgten mehrere, und in wenigen Augenblicken war dicht umher alles von heftigem Geplänkel erfüllt. Ob einzelne Franzosen sich zuerst durch die Gärten herangeschlichen, oder in den Kellergeschossen der Schloßgebäude versteckt gewesen, ist nicht entschieden; bald aber drangen ganze Schaaren über die steilen Stufenhöhen des Parks ungestüm zu dem Schlosse herauf. Blücher und Gneisenau warfen sich auf die zur Hand gebliebenen Pferde, und schnell wurde der Weg nach der Stadt eingeschlagen. Allein von dorthier kam ein Kosack mit der Nachricht entgegen, daß der Feind auch dort eingedrungen sei, und bald konnte Blücher selbst, im hellen Scheine der brennenden Häuser, die französische Reiterei erkennen, die des Weges entgegenkam. Jetzt lenkte er sein Pferd gelassen um, und schlug einen Seitenweg ein. Aber auch hier zeigte sich bald der nachfolgende Feind, und Gneisenau erinnerte, sie müßten traben; doch Blücher hielt sein Pferd ruhig im Schritt; ungeduldig rief jener: „Wollen Sie im Triumphe in Paris eingeführt werden?“ Dies wirkte, und Blücher gab nun die Sporen. So entkamen sie glücklich zu den Thren. Sacken, der in eben der Zeit mit seinem Gefolge in die Stadt ritt, um den Gang des Gefechts zu erkunden, gerieth gleichfalls an französische Reiterei, und entging kaum der Gefangenschaft. Blücher ließ hierauf noch in der Nacht die Stadt, in welcher das Gefecht bis 11 Uhr mit großer Wuth fort dauerte, völlig wieder einnehmen, allein da der Feind nicht auch aus dem eroberten Schlosse vertrieben werden konnte, von dessen Fenstern aus er die Anrückenden, vom hellen Flammenscheine beleuchtet, zum unfehlbaren Ziel seiner Schüsse hatte, und weil die Feuersbrunst in Brienne immer zunahm, so ließ Blücher auch die Stadt, welche eigentlich nur für die Waffenehre wieder genommen worden, am Morgen des folgenden Tages räumen, und zog mit allen Truppen anderthalb Meilen zurück nach Trannes. Der Unfall von Brienne erklärte sich nachgehends in folgender Weise. Der General Olsufieff hatte den Ausgang von Brienne gegen Montier-en-Der besetzt, von woher Napoleon andrang, den andern Ausgang gegen Lesmont erfüllten die